

Laibacher Zeitung.

N^o. 57.

Freitag am 10. März

1854.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl., 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post porto-frei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insetionsgebühr für eine Spaltenzelle oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. Insetate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Insetationskämpel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtlicher Theil.

Se. k. k. apostol. Majestät geruheten am 7. d. Mts. Früh um 5 Uhr von hier nach München abzureisen.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 17. Februar d. J. die Stelle eines Bibliothekars in Solzburg dem Scriptor an der Universitätsbibliothek zu Zunsbrunn, Eduard Kögler, allergnädigst zu verleihen geruht.

Die erledigte landesfürstliche Stadtpfarre Gaus ist dem Pfarrer zu Waldzell und Dechante des Decanatsbezirktes Ried, Anton Landgraf, verliehen worden.

In Beziehung auf §. 21 des Erlasses des Finanzministeriums vom 4. I. M. wird hiermit kundgemacht, daß die Staatsschuldverschreibungen des eröffneten Anlehens spätestens bis 1. Mai l. J. ausgegeben werden, und daß von diesem Tage an Jedermann, welcher binnen oder vor der festgesetzten Frist, nach Abrechnung der Caution den Betrag von wenigstens 225 fl. erlegt hat, die dem erlegten Betrage entsprechende Anzahl von Staatsschuldverschreibungen erhalten wird.

Wien, am 8. März 1854.

Am 7. März 1854 wird in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das XIX. Stück des Reichsgesetzblattes v. J. 1854 ausgegeben und versendet werden.

Dasselbe enthält unter

Nr. 51. Die Verordnung des Justiz-Ministeriums v. 23. Februar 1854, wirksam für Ungarn, Croatien, Slavonien, die serbische Wojwodschast und das Temeser Banat, womit das Verfahren zur Bestrafung des Vergehens des Wuchers geregelt wird.

Nr. 52. Die Verordnung des Justiz-Ministeriums vom 24. Februar 1854, wirksam für alle Kronländer, mit Ausnahme der Militärgränze, über die Gebühren der, bei einem Strafgerichte des Civilstandes als Zeugen erscheinenden Militär-Personen und der sie begleitenden Officiere.

Nr. 53. Die Verordnung des Ministeriums des Innern vom 28. Februar 1854, wirksam für alle Kronländer, womit die bisher für die Apothekerlehrlinge festgesetzte Lehrzeit von 4 Jahren auf 3 Jahre herabgesetzt wird.

Nr. 54. Den Erlaß des Ministeriums des Aeußern vom 2. März 1854, gültig für alle Kronländer mit Ausnahme der Militärgränze, womit das zu Dresden am 8. Februar 1854 mittelst Auswechslung einer kaiserlich österreichischen Ministerial-Erklärung dd. Wien am 1. Jänner 1854, und einer königl. sächsischen Ministerial-Erklärung dd. Dresden am 6. Jänner 1854, zwischen der kaiserlich österreichischen und der königlich sächsischen Regierung geschlossene Uebereinkommen, wegen gegenseitiger Behandlung von Concursfällen kundgemacht wird.

Nr. 55. Den Erlaß des Finanzministeriums vom 4. März 1854, über die Eröffnung eines Verzinsungsanlehens von 50 Millionen Gulden Conventions-Münze.

Mit diesem Stücke zugleich wird auch das Inhalts-Register der im Monate Februar 1854 erschienenen Stücke dieses Gesetz-Blattes ausgegeben und versendet.

Freitag den 3. März 1854, wurde ebenda das II. (nach den Staatsverwaltungs-Zweigen geordnete) Repertorium zu dem Jahrgange 1850 des Reichsgesetzblattes zu sämmtlichen Doppelausgaben, mit Ausnahme der romanisch-deutschen, dann das alphabetische (III.) Repertorium zu diesem Jahrgange zu der böhmisch- und serbisch-deutschen Doppelausgabe, dann das alphabetische (II.) Repertorium zu dem Jahrgange 1852 des Reichsgesetzblattes zu der slovenisch- und croatisch-deutschen Doppelausgabe ausgegeben und versendet.

Wien, den 6. März 1854.

Vom k. k. Redactions-Bureau des Reichsgesetzblattes.

Veränderungen in der k. k. Armee.

Der Feldmarschall-Lieutenant und Truppen-Divisionar, Joseph Fürst Lobkowitz, wurde unter Bezeugung der Allerhöchsten Zufriedenheit mit seinen eifrigen und entsprechenden Leistungen bei der Truppe, zur Dienstverwendung beim Allerhöchsten Hofstaate bestimmt; und

der Feldmarschall-Lieutenant Wilhelm Freiherr von Uleman nach seiner Bitte, der Anstellung als Director der Neustädter Academie, — mit der Bestimmung zur Uebernahme eines Truppen-Divisionscommando's — entbunden.

Beförderungen.

Die Generalmajore und Brigadiere: Joseph v. Ruß und Johann Freih. v. Horváth, zu Feldmarschall-Lieutenants und Truppendivisionars;

die Obersten: Anton Freiherr v. Jellačić, Commandant des Ublanen-Regiments Graf Wallmoden Nr. 5; Sigmund v. Ertinghausen, Commandant des 1. Banal-10. Gränz-Infanterie-Regiments; Emil v. Molinary, Commandant des Brooder 7. Gränz-Infanterie-Regiments, und Joseph Edler v. Haber mann, Commandant des Infanterie-Regiments Baron Wimpffen Nr. 13, zu Generalmajors und Brigadiers;

der Oberstlieutenant Joseph Freiherr v. Rauber, des Infanterie-Regiments Wocher Nr. 25, zum überzähligen Obersten mit der Eintheilung beim Infanterie-Regimente Prinz Albert von Sachsen Nr. 11 und der Bestimmung als Stadcommandant zu Frankfurt am Main; ferner

im Infanterie-Regimente Graf Haugwitz Nr. 38: der Oberstlieutenant Ignaz Richter zum Obersten und Regiments-Commandanten, der Major Johann Conte Domini zum Oberstlieutenant, und der Hauptmann Carl Freih. v. Münch zum Major; im Infanterie-Regimente Freiherr v. Sivkovic Nr. 41: der Oberstlieutenant Desiderius Wallon des General-Quartiermeisterstabes, zum 2ten Obersten, und der Major Joh. Kaufmann zum Oberstlieutenant; endlich der Hauptmann Franz Thum des 4ten Artillerie-Regiments zum Major im Wiener Artillerie-Regiments-District mit der Bestimmung für den Posten zu Linz.

Pensionirung.

Der Oberstlieutenant Franz Lettany, Commandant des Lemberger Zeugverwaltungs-Districtes als Oberst.

Nichtamtlicher Theil.

Ergebnisse des Gymnasialunterrichtes im abgelaufenen Studienjahre 1852-53.

Das günstige Ergebniß der Maturitätsprüfung ist zu einem nicht geringen Theile davon abhängig, daß eine wohlthätige und gerechte Strenge der Anforderungen nicht erst am Schlusse der Gymnasialzeit, sondern von deren Beginne an, während ihrer ganzen achtjährigen Dauer geltend gemacht und keinem Schüler das Aufsteigen in die nächst höhere Classe gestattet wird, wenn er nicht die wirkliche Reife dafür erlangt hat.

Eine solche Strenge ist berechtigt, sobald die Einrichtung und Ausführung des Unterrichtes die Möglichkeit gibt, daß gewissenhafter Fleiß bei einem Mittelmaße geistiger Anlagen ohne eine außerhalb der Schule erforderte Nachhilfe in der regelmäßigen Zeit das bestimmte Ziel erreicht. Daß in der gegenwärtigen Einrichtung bei der Entscheidung über das Aufsteigen der Schüler (der Classification) eine größere Strenge zur Anwendung kommt, als früher der Fall war, ist unverkennbar.

Aber das Zusammenwirken und Consolidiren der ganzen Schuleinrichtung hat auch in diesem Punkte bereits eine angemessene Ausgleichung hervorgebracht; denn wenn in den deutsch-slavischen Erbländern im Durchschnitte ungefähr 80 pCt. der Schüler zum Aufsteigen in die nächst höheren Classen reif befunden sind, so beweist dieß, daß die factisch gestellten Forderungen nicht unbillig hoch bemessen sein können.

Mit der Strenge oder Nachsicht bei den Anforderungen an die Schüler steht die Frequenz der Schulanstalten im notwendigen Zusammenhange. Wenn in den letzten Jahren die Frequenz der Gymnasien sich um etwas gemindert hat, so bedeutet dieß keineswegs, daß überhaupt die Zahl Derjenigen sich vermindert habe, welche eine über die Volksschule hinausgehende Bildung haben, sondern daß die größere Strenge bei den Versetzungen der Schüler in die höheren Classen manche, welche die Gymnasialstudien begonnen hatten, noch in einem Lebensalter, wo eine Aenderung der Wahl leicht ausführbar war, zum Einschlagen eines anderen, ihren Neigungen und Anlagen angemesseneren Lebensweges veranlaßt hat. Uebrigens ist die Abnahme eine sehr unbedeutende; innerhalb der deutsch-slavischen Erbländer, für welche die Data unbedingt vollständig vorliegen, beträgt sie gegen das vorhergegangene Jahr nicht ganz 3 Percent.

Vergleicht man damit die Zunahme der Frequenz an den Realschulen innerhalb desselben Gebietes, so zeigt sich, daß die absolute Zahl derer, welche eine die Volksschule überschreitende Schulbildung suchen, merklich zugenommen hat.

Orientalische Angelegenheiten.

Wien, 7. März. Directe Consularberichte aus Tabris vom Anfang Jänner erwähnen nichts von der angeblichen Einnahme Khiva's durch die Russen. Nachrichten aus Cabul, die in Tabris eintrafen, erwähnen auch keine Einnahme von dem angeblichen Schah- und Trugbündniß zwischen den Russen und Post Mos-

hamed, Khiva und Bokhara. Am 4. Jänner waren die Russen noch in Naimak, ihrem früheren Standquartiere. Einige Wahrscheinlichkeit unter allen über das Vorücken der Russen nach Khiva verbreiteten Nachrichten hat nur die, daß sich Dost Mohamed mit seinem jüngeren Bruder zermorfen hat, und dieser die Partei der Russen ergriff.

| Aus Konstantinopel vom 23. Februar wird gemeldet, daß die Pfortenregierung ihren Gesandtschaften in Wien, Paris, London und Berlin Abschriften aller jener Schriftstücke übersendet habe, welche man bei den Individuen, die sich an der Insurrection in Albanien beteiligten und verhaftet wurden, vorgefunden hat. Die Documente liefern eine klare Uebersicht der Triebfedern der Insurrection. Die Gesandten sind beauftragt, diese Schriftstücke den betreffenden Regierungen zur Einsicht vorzulegen.

| Aus Orsova den 1. d. wird gemeldet, der Fürst Serbiens, Alexander Karageorgiewitsch, habe dem commandirenden J. M. L. Grafen Coronini bei seinem Besuche die bestimmteste Versicherung abgegeben, die serbische Regierung werde mit größter Gewissenhaftigkeit Alles vermeiden, wodurch Oesterreich an seiner Gränze Verlegenheiten bereitet werden könnten.

| Trieste, 8. März. Die „Triester Zeitung“ bringt folgende neueste Nachrichten aus der Levante mittelst des Lloyd dampfers „Italia.“

Das seit gestern hier verbreitete Gerücht von der Einnahme Arta's bedarf noch gar sehr der Bestätigung. Die uns heute durch den Lloyd dampfer „Italia“ zugehenden Briefe aus Corfu und Prevesa versichern vielmehr, daß die Festung Arta festen Stand halte und die in derselben eingeschlossenen 2000 Albanesen auf ein Jahr lang mit Mundvorrath und Munition versehen sind. Nach einigen Nachrichten wäre selbst die Stadt Arta noch nicht genommen. — Aus Janina vom 27. v. M. meldet man uns, daß man dort keine Besorgnisse hege und von Bitolia eine ansehnliche Truppenmacht erwartet wurde.

Die großherrliche Regierung hat beschlossen, ein Armeecorps von 4 bis 5000 Mann unter dem Befehle Zeinel Pascha's nach Albanien abgehen zu lassen. — Zwei große Dampfer der Admiralität werden Truppen nach Volo führen (wo sie bereits angekommen sind.)

Ueber die in unsern frühern Correspondenzen erwähnte Expedition nach dem schwarzen Meere wird berichtet: Am 10. erfolgte die Ausschiffung von 5000 Mann nebst Lebensmitteln und Munition in Trapezunt.

Am 11. begab sich die ganze Division nach Batum, wo sie am folgenden Tage eintraf und wo 3000 Mann ausgeschifft wurden. Eschuruk Su wurde verproviantirt, worauf die Division über Batum nach dem Bosporus zurückkehrte. Sie hatte am 13. durch einen sehr heftigen Sturm zu leiden. Die Schiffe wurden getrennt, die Dampffregatte Feizi-Babri verlor das Steuerruder und erst am 15. v. M. Abends um 11 Uhr war die ganze Division wieder in Sinope. Man mußte hier wegen des schlechten Wetters bis zum 19. weilen und am 20. Vormittags um 10 Uhr trafen sämtliche Dampfer wieder auf ihrem frühern Ankerplatz im Bosporus ein, die Franzosen und Engländer vor Weikos und die 8 türkischen Dampfer im Hafen und längs Cabatasch, Dolmabatsche und Beschiktasch. Außer dem „Feizi-Babri“ haben die übrigen Schiffe nicht gelitten. Die englischen und französischen waren schon im Angesichte von Redutkale und konnten die Befestigungsarbeiten der Russen wahrnehmen. Das Fort von Tschekvetil, auf welchem man die türkische Flagge wehen sah, ist gegen jeden Angriff geschützt und kann jede regelmäßige Belagerung aushalten. In Batum wurden zwei neue Batterien errichtet. — Die Russen, fügt der Bericht bei, litten großen Mangel an Lebensmitteln. — Ebenso sind die Festungswerke in Colafat im besten Zustande. Es sind gegenwärtig dort 32 Bataillone, 47 Belagerungs- und 52 Feldgeschütze. Der Boden rings umher ist der Art nivellirt, daß die Operationen mit Leichtigkeit vor sich gehen können. In den Dörfern stehen theils türkische, theils russische Truppen, hin und wieder findet ein Vorpostengefecht ohne großen Nach-

theil von beiden Seiten Statt. Die großen Festungswerke auf der Widdin gegenüberliegenden Insel sind beinahe vollendet.

Aus Erzerum hört man, daß alle Operationen wegen der strengen Kälte eingestellt werden mußten, und daß auch die Russen ihre Winterquartiere bezogen haben. Man glaubt nicht, daß vor Mitte April irgend eine Waffenthat vorgenommen werden könnte. — Sieben türkische Dampfer machen sich reisefertig um 10.000 ägyptischer Truppen von Alexandria abzuholen.

Die österr. Kriegsfregatte „Novara“, Commandant Freiherr v. Bourguignon ist, von dem österreichischen Dampfer „Volta“ ins Schlepptau genommen, am 22. von Smyrna in Constantinopel eingetroffen.

Auch das „J. de C.“ hat Nachrichten aus Odessa, daß an sämmtlichen Küsten des schwarzen Meeres und an der Krimm neue Festungswerke aufgeführt werden. — Von den Dardanellen (20.) wird die am 13. erfolgte Strandung des österr. Dreimastlers „Celesta“ gemeldet.

Der „Observateur d'Athènes“ vom 27. sagt: Die Zahl der Ausländischen vermehrt sich mit jedem Tage. Ueberall erheben sich die Einwohner, um sich bei Arta mit den Belagerern zu vereinen, welche bereits 2500 Mann zählen. Das Dorf Burgarelli in der Provinz Zamerka hat ebenfalls zu den Waffen gegriffen. 100 Mann aus dem Hauptquartier der Insurgenten wurden ihm zu Hilfe gesandt. Der Versuch der Bewohner von Laka, sich der Forts Kiafa und Suli zu bemächtigen, ist nicht gelungen. J. Deconomos und andere Primaten haben die Albanesen, welche sie angriffen, mit Verlust zurückgeschlagen. Lieutenant Grivas hat das Kloster Blacherna und die Dörfer Grammeniza und Marati genommen. Ein Ausfall aus der Festung Arta wurde nach blutigem Kampfe zurückgeschlagen, und untern Andern ein Derwisch zum Gefangenen gemacht. An dem Marsche nach Trikala und Phassari wurden die Insurgenten durch das schlechte Wetter gehindert. Auch der Bezirk Aspropotamos hat, durch Zuzüge der Aufständischen ermuthigt, die Waffen ergriffen. In Karia schaaren sich die Primaten und die Bewohner der nahen Dörfer.

Das jonische Parlament wurde am 1. März mit einer Rede des Lordobercommissärs eröffnet, welche den Joniern zu dem seit 18 Monaten eingehaltenen Benehmen Glück wünscht und ihnen die fernere Sorgfalt der Regierung zusichert.

In Syra sind aus der Sanitätskasse 14.000 Thaler gestohlen worden.

Salzbach, 8. März.

Wir sind in der Lage, über die erspriessliche Thätigkeit der k. k. Gensd'armerie in Kraia nachstehende Daten zur öffentlichen Kenntniß zu bringen:

Vom 1. November 1853 bis Ende Jänner 1854 hat das k. k. 11te Gensd'armerie-Regiment Folgendes geleistet:

22.323	Patrouillen
800	Arrestanten-Escortirungen.
309	Begleitungen von Reisenden und Courieren.
265	Affistenzen bei Gerichts-Verhandlungen.
2	Verhaftungen wegen Majestätsbeleidigung.
25	„ „ öffentlicher Gewalt.
4	„ „ Fälschung öffentlicher Creditspapiere.
1	„ „ Religionsstörung.
2	„ „ Nothzucht.
4	„ „ Mord und Todtschlag.
6	„ „ Begleitung neu geborner Kinder.
26	„ „ schwerer körperlicher Beschädigung.
5	„ „ Brandlegung.
386	„ „ Diebstahl, Veruntreuung und Betrug.
15	„ „ Raub.
2	„ „ zweifacher Ehe.
15	„ „ Desertion.
7	„ „ Verbrechen geleisteten Vorschubs.

10	Verhaftungen wegen Beleidigung öffentl. Beamten u. Wachen.
69	„ „ Widerseßlichkeit oder Beleidigung der Gensd'armerie.
188	„ „ der Rubestörer, Excedenten, Nachschwärmer.
681	„ „ Bettler, Vagabunden, Passloser.
12	„ „ Recrutirungsfüchtlinge.
96	„ „ Hazardspieler.
28	„ „ Sträflinge oder Steckbrieflich Verfolgten.
1	„ „ wegen Tragen polit. Abzeichen.
47	„ „ Uebertretung des Waffengesetzes.
106	„ „ „ des Jagd-, Forst- u. Fischereigesetzes.
21	„ „ „ des Hausirgesetzes.
34	„ „ „ des Post- und sonstigen Gefalls.
548	„ „ sonstiger strafbarer Handlungen gegen die öffentl. Sicherheit u. Sittlichkeit.
7	Auffindungen von Leichen.
4	„ „ Verwundeten u. Kranken
219	Hausdurchsuchungen
250	Gerichtsverhandlungen
25	Gemeinde-Tagsabzungen
38	bei Feuerbrünsten
1	bei Ueberschwemmung

Bedarf es anderer Beweise, als die hier angeführten Zahlen, um von der Wohlthätigkeit dieses für Ordnung und Recht überall einsetzenden Reichsinstitutes überzeugt zu sein? Lauter als declamatorische Lobpreisungen sprechen eben solche Ausweise, die das Wirken kurz aufzählen, und nur geeignet sind, die Sympathien aller Redlich- und Rechtlichgesinnten diesem wackern Körper zu erhalten und zu vermehren.

O e s t e r r e i c h.

* **Wien, 4. März.** Das k. k. Handelsministerium hat sich aus Anlaß vorgekommener Zweifel bestimmt gefunden, ausdrücklich zu erklären, daß die für Getreidesendungen auf sämmtlichen k. k. Staatsbahnen bis Ende April l. J. zugestandene ermäßigte Frachtgebühr von $\frac{1}{4}$ fr. per Str. und Meile auch für Sendungen von Roggen- und Weizenmehl, von Hülsenfrüchten und Kartoffeln, dann Kukuruz (Mais) zu gelten habe.

Wien, 7. März. Die Theilnahme an der Subscription für das neue Aulchen von 50 Millionen Gulden war heute schon in einer vollkommen befriedigenden Weise lebhaft. Es wurden gleich Anfangs mehrere größere Beträge gezeichnet; zur Zeichnung kleinerer Beträge war der Andrang der Parteien bei der Centralcasse der Nationalbank von 9 Uhr an sehr lebhaft.

— Das hohe Armeekorps-Commando hat im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern, der Finanzen und der Justiz verordnet, daß den Offizieren, welche vor einem Civilgerichte außerhalb ihres Garnisonsortes entweder selbst als Zeugen zu erscheinen, oder Mannschaften dahin zu begleiten haben, nebst der Vergütung der Unterkunft, dann der Vorspanns-, Eisenbahn- oder Dampfschiffauslagen auch die charaktermäßigen Diäten zu erfolgen sind.

— Das k. k. Ministerium hat die Herstellung des Unterbaues für ein zweites Bahngelise in der Eisenbahnstrecke der k. k. südöstlichen Staatseisenbahn durch das Grantthal, dann die Versicherung des Dammes daselbst angeordnet. Die Offertverhandlungen finden am 1. April Statt.

— Der k. k. oberste Gerichtshof hat einen anhängig gewesenen Straffall mit der Entscheidung erledigt, daß die Verjährung des Verbrechens der zweifachen Ehe mit dem Zeitpunkte beginnt, als durch den erfolgten Tod des ersten Gatten das durch die zweite Ehe gestörte Rechtsverhältniß aufgehört hat.

— Der oberste Gerichtshof hat einen Straffall mit der Entscheidung erledigt, daß Handlungsdiener ihren Dienstherrn gegenüber (ungeachtet der entgegenstehenden Anwendung des §. 4 der Gesindeord-

nung für Wien, welche nur die politische Regelung der Gesandtschaften bezwecke) als Dienstboten zu betrachten sind.

Wien, 8. März. Se. k. k. apostolische Majestät haben die Erbauung der von Sr. k. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Ferdinand Max angeregten Votivkirche auf dem zum Belvedere gehörigen Hofgrunde allergnädigst zu bewilligen geruht.

Die Kirche wird auf dem Platze zwischen der demaligen Belvedere-Linie und dem sogenannten Riesengitter des Belvedere-Hofes zu stehen kommen, der demalige innere Raum des oberen Belvedere-Hofes jedoch jedenfalls frei bleiben und nur erweitert werden.

Die Belvedere-Linie und die dahin führende Straße sollen nach Bedarf umgelegt werden, womit auch die neue Tracirung eines Theiles des dortigen Linienalles in Verbindung stehen wird.

Triest, 8. März. Der dem österreichischen Lloyd gehörige Schraubendampfer „Messina“ von 120 Pferdekraft und 600 Tonnen Gehalt, warf am 3. d. um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm., nach einer stürmischen Reise von Glasgow kommend, auf unserer Rhede Anker. Dieses Schiff, durchgehends von Eisen gebaut, aus den rühmlich bekannten Fabriken des Herrn Charles Napier in Glasgow, ist für die Befahrung der neu zu eröffnenden Linie zwischen Corfu, Messina und Malta bestimmt, zum Warentransporte vorzüglich geeignet, sehr zweckmäßig und elegant eingerichtet, mit trefflichen Maschinen versehen, und hat die Erwartungen der Gesellschaft vollkommen gerechtfertigt. Am 12. Februar verließ der „Messina“ seinen Ankerplatz bei Gareloch, langte am Morgen des 19., fortwährend im Kampfe mit der stürmischen See, in der Meerenge von Gibraltar an, und legte auf diese Weise einen Weg von mehr als 1400 Meilen in 162 Stunden zurück. Ohne Aufenthalt setzte er seine Reise bis Messina fort, wo er Kohlen einnahm. Nach anderthalb Tagen ging er nach Triest, mußte jedoch in Folge der stürmischen Witterung zwei Mal anhalten und zwar am Cap Spartivento 8 Stunden, am Cap Collone aber 16 volle Stunden. Die Resultate sind durchgehends als günstig zu betrachten. Ein ähnliches Boot von gleichen Dimensionen, gleicher Pferdekraft und gleichem Tonnengehalt wird baldigst in Glasgow reisefertig sein, und den Namen „Malta“ Nr. 58 führen.

Deutschland.

Berlin, 7. März. Der bisherige französische Gesandte am k. russ. Hofe, Marquis v. Castelbajac, ist nebst Familie von St. Petersburg hier angekommen, und gestern Früh über Köln nach Paris abgereist. Auch der Legationssecretär Graf v. Castelbajac traf gleichzeitig von St. Petersburg hier ein, und trat mit dem Gesandten gestern Früh die Weiterreise nach Paris an.

Die „Allgemeine Zeitung“ behauptet, von Hannover sei wirklich Einsprache gegen die Anlage einer Eisenbahn, rücksichtlich Etappenstraße, vom Jahdebusen nach preussisch Minden, erhoben worden, welche über hannoversches Gebiet geführt werden müßte.

Frankreich.

Paris, 3. März. Der telegraphisch im Auszuge gegebene Artikel des „Moniteur“ über die Reise des Herzogs von Sachsen-Coburg lautet wörtlich, wie folgt:

„Die Reise Sr. Hoheit des regierenden Herzogs von Sachsen-Coburg hat unter den gegenwärtigen Verhältnissen einen Charakter der Opportunität, der leicht zu würdigen ist. Seine hohe Stellung in Deutschland, die Wichtigkeit seiner Beziehungen, seine Verbindungen mit dem größten Theile der gekrönten Häupter sind ein Element des Vertrauens für alle diejenigen, welche in der Vereinigung der Staaten des westlichen Europa's sichere Chancen erblicken, um schwere Ereignisse abzukürzen, wenn nicht ihnen zuvorkommen (prévenir).“

Die größte Herzlichkeit, die vollkommenste Eintracht, welche bei der ersten Zusammenkunft und bei den zwischen Sr. Majestät dem Kaiser der Franzosen und Sr. Hoheit dem regierenden Herzog von Sachsen-Coburg zu Stande gekommenen Beziehungen

geherrschet haben, lassen eine günstige Meinung über den Eindruck zu, den der Aufenthalt Sr. Hoheit in Frankreich zurücklassen, und den er, wie zu glauben gestattet ist, nach Deutschland mit sich nehmen wird.

Der „Moniteur“ bringt einen Artikel über die den alten Soldaten der Republik und des früheren Kaiserreiches, die seit dem Jahre 1815 „keine Belohnung für ihre langen und glorreichen Dienste“ haben erlangen können, gewährten Unterstützungen. Die mit dieser Angelegenheit betraute Commission hatte hiezu eine Summe von 2,700.000 Fr. für genügend erachtet, und wurden damit 12.054 alte Soldaten beehret. Später jedoch meldeten sich weit über 30.000 Militärs, die gleich gerechte Ansprüche auf Anerkennung ihrer Dienste Seitens der Regierung stellen zu können gemeint waren. Auf Befehl Sr. M. des Kaisers wurde in der letzten Session dem gesetzgebenden Körper ein Gesetzentwurf vorgelegt und einstimmig angenommen. Dieses am 10. Juni v. J. verkündigte Gesetz ermächtigt die Commission nach Maßgabe des Absterbens der früher angemeldeten, auch den andern Soldaten des Kaiserreiches Unterstützungen verabreichen zu lassen. Dem zu Folge wurden im J. 1853, 3434 alte Soldaten mit 343.034 Fr. beehret, die durch das Absterben von 1926 früher Berechtigten disponibel geworden waren. Dieser Commission bleibt jedoch noch viel zu thun übrig, um das vorgesezte Ziel zu erreichen.

Spanien.

Madrid, 24. Februar. Die „Gaceta de Madrid“ sagt: „Die auf der Regierung lastende Verantwortlichkeit ist so ernster Art, daß es unzeitig wäre, sich darüber noch in Erörterungen einzulassen. Tief von ihrer Pflicht durchdrungen, hat sie alle Maßregeln, die sie unter den gegenwärtigen Umständen zu ergreifen für nöthig erachtete, auch mit großer Energie ausgeführt. Das Land hat nichts zu fürchten; die Ruhe wird nicht gestört werden und alle Elemente, die noch Anlaß zu Beunruhigungen geben könnten, sind gänzlich verschwunden.“

Der „Heraldo“ schreibt: Das Gerücht hat sich heute verbreitet, daß die auf der Flucht begriffenen Insurgenten in Huesca eingedrungen seien und die Garnison in dieser Stadt sich mit ihnen vereinigt habe. Wir dementiren dieses Gerücht aufs Bestimmteste, weil die offiziellen Nachrichten, welche die Regierung bis zu dieser Stunde erhalten hat, die Bestätigung enthalten, daß in Aragonien und Catalonien die ungestörteste Ruhe herrscht.

Nach den heute erhaltenen Depeschen haben die flüchtigen Insurgenten die Richtung nach den Thälern von Hecho und Anso eingeschlagen. Das Regiment von Sevilla, das von Pampelona kam, um das Regiment Cordova in Saragossa abzulösen, hat unterwegs den Befehl erhalten, sich zur Verfolgung der Insurgenten in Bewegung zu setzen, und man glaubt, daß das Regiment sie bereits erreicht habe.

Die k. Verfügung wegen des Belagerungszustandes (estado escepeional) ist vom 22. Februar. Es wird darin gesagt „die Regierung sei entschlossen, um jeden Preis die Ordnung und die Gesetze aufrecht zu erhalten.“

Madrid, 26. Februar. Die „Gaceta de Madrid“ veröffentlicht folgenden neuesten Bericht des Generalcapitans von Aragonien an den Kriegsminister:

„Die öffentliche Ruhe in Saragossa und den sämtlichen Districten ist fortwährend sehr befriedigend. Was die Insurgenten betrifft, so habe ich Ew. Excellenz nichts zu melden, als daß dieselben, nachdem sie die Nacht am 21. in Luna zugebracht hatten, von dort durch Biel und Lueta passirt sind, und sich wahrscheinlich am folgenden Tage in Manles befunden haben. Dieß meldet ein Corporal und ein Soldat, die sich der Behörde stellten, und das Gros der Insurgenten in Erta verlassen hatten. Sie versicherten, daß Letztere die franz. Gränze zu gewinnen suchten.“

Der Alcalde von Lauste schreibt aus Egea, daß die Insurgenten zerstreut und in vollkommener Unordnung marschiren, was ihm aus Biel mitgetheilt wird, wo sich 3 Soldaten gestellt haben. Man wußte

überdieß, daß von den Bauern, welche den Insurgenten folgten, 8 die Flucht in Luna ergriffen und den Weg nach Lausta eingeschlagen hatten, wo 4 derselben bei der Ankaufst verhaftet wurden. Nach den von mir getroffenen Anordnungen kann ich Ew. Exc. versichern, daß die Insurgenten in kürzester Zeit zerstreut sein, oder sich nach Frankreich geflüchtet haben werden.“

Osmanisches Reich.

Constantinopel, 26. Febr. Um entstellenden Berichten, wie sie von hier ausgehen, zu begegnen erwähne ich der Absetzung des Pascha von Salata Serai, das in Pera ein gewisses Aufsehen gemacht hat, besonders da Pera unter dessen Gerichtsbarkeit steht. Vor einigen Tagen entstand gegen 10 Uhr Abends wegen eines unbedeutenden Vorfalls in der Hauptstraße von Pera, ein kleiner Zusammenlauf von Menschen, wie das hier und in jeder großen Stadt so oft vorkommt. Eine türkische Patrouille raffte mit der gewöhnlichen Procedur der hiesigen Sicherheitsbehörde Alles zusammen, wessentwegen man nur habhaft werden konnte. Auf diese Weise gerieth auch der vorübergehende Portier des österreichischen Gesandtschaftsgebäudes in türkischen Gewahrsam, und wurde, als er sich auf seinen Dienst betref, bei der Abführung etwas türkisch behandelte. Durch anwesende Personen wurde die Internuntiaturs von dem Vorfall benachrichtigt, und sandte einen Dragoman an den Pascha, um ihrem Rechte gemäß die Loslassung ihres Dieners zu verlangen. Als der Pascha dem Dragoman eine barische ablehnende Antwort gab, ging der Internuntius selbst noch in der Nacht zu dem Pascha, um seinen Diener und österreichischen Unterthan nicht über Nacht in einem türkischen Gefangnis zu lassen, und einem österreichischen Recht auch nicht einen Augenblick etwas zu vergeben. Der Pascha befohl nun sogleich die Freilassung des Verhafteten, und auf die Forderung des Internuntius wurde gleich anderen Tages der rechtsvergessene Pascha abgesetzt und die Polizeisoldaten, wegen Ueberschreitung der Amtsgewalt, streng bestraft. (Triest. Ztg.)

Telegraphische Depeschen.

Vom Statthalter von Oberösterreich an Se. Excellenz den Herrn Minister des Innern in Wien.

Wien, 7. März. Se. k. k. apostolische Majestät sind heute Nachmittags nach 5 Uhr durch Kleinmünchen passirt.

Vom Landespräsidenten in Salzburg, an Se. Excellenz den Herrn Minister des Innern in Wien.

Salzburg, 8. März. Se. k. k. apostolische Majestät sind heute um 3 Uhr Früh im erwünschten Wohlsein hier eingetroffen, und haben sogleich Allerhöchsthre Reise nach München fortgesetzt.

Telegraphische Depeschen.

* **London**, 7. März. In der Unterhausung vom Montag Nachts vermied Russland die Antwort, ob durch die Räumung der Fürstenthümer schon die alten Verträge hergestellt würden oder nicht; doch, sagte er, falls der Krieg nicht ende, müßten diese Verträge einen Gegenstand der Unterhandlung bilden.

* **Berlin**, 8. März. Ein Artikel der „Preussischen Correspondenz“ sagt: Preußen habe seine Stellung zu den streitenden Parteien durch Mitwirkung bei den Wiener Conferenzen klar bezeichnet, und dürste dieselbe auch fernerhin festhalten ohne eine Verpflichtung zu bewaffneter Einmischung einzugehen. Preußen werde eine neutrale zuwartende Stellung bewahren, um dem mittleren Europa den Frieden zu erhalten und später nach beiden Seiten verführend wirken zu können.

Theater-Nachricht.

Den Theaterfreunden steht Morgen (Samstag) ein genussreicher Abend bevor, denn es wird die in Paris, und dann in deutscher Uebersetzung auf fast allen größern Bühnen Deutschlands mit Beifall aufgeführte „Lady Tartuffe“ zum Vortheile der dramatischen Liebhaberin und jugendlichen Anstandsdame Fräulein **BLUMLACHNER** gegeben werden. Diese Dichtung der geistreichen Frau des bekannten Girardin erregte ein besonderes Aufsehen, und wir können der fleißigen u. gewandten Beneficentiu unsere Anerkennung nicht versagen, daß sie diese längst erwartete Novität uns vorführt. — Der Besuch dürfte aus doppelter Rücksicht ein zahlreicher, und der Abend ein recht angebmter werden.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.
Wien 8. März Mittags 1 Uhr.

Der Artikel der „Österreichischen Correspondenz“ brachte einen sehr günstigen Eindruck an der Börse hervor. Bei großer Kauflust stellten sich die Effectencourse durchgehend höher.

Das Geschäft war namentlich in 5% Metall-, Bank- und Dampfschiff-Actien sehr bedeutend.

5% Metall. stiegen fast um 1 pSt. und wurden für fremde Rechnung viel gekauft.

Das neue Anlehen wurde schon mit 91 gesucht. Dampfschiff-Actien wurden um 20 fl. höher bezahlt.

Fremde Wechsel und Comptanten waren sehr flau und erfuhr einen Preisrückgang von 1 bis 2 pSt.

Amsterdam 110 1/4 Brief. — Augsburg 131 1/4 Brief. — Frankfurt 131 Brief. — Hamburg 97 1/2 Brief. — Livorno 127 Brief. — London 12.47 Brief. — Mailand 127 Brief. — Paris 154 Brief.

Staatsschuldverschreibungen zu	5%	8 1/2—85 3/4
detto „ S. B. „	5%	107—108
detto „ „	4 1/2%	75 1/2—75 3/4
detto „ „	4%	67 1/2—68
detto v. J. 1850 m. Rückz.	4%	86—86 1/2
detto 1852 „	4%	84—84 1/2
detto verlorste	4%	—
detto „	3%	54—54 1/2
detto „	2 1/2%	43 1/2—43 3/4
detto „	1%	—
detto zu 5% im Ausl. verzinsl.	—	—

Grundentlast.-Oblig. N. Oester. zu 5% 84 1/2—85

detto anderer Kronländer 83—83 1/4

Lotterie-Anlehen vom Jahre 1834 218—219

detto 1839 118—118 1/2

Banco-Obligationen zu 2 1/2% 56—57

Obligat. des k. B. Anl. v. J. 1850 zu 5% 95 1/2—96

Bank-Actien mit Bezug pr. Stück 1225—1228

detto ohne Bezug 1055—1060

detto neuer Emission 971—973

Escomptebank-Actien 92—92 1/2

Kaiser Ferdinands-Nordbahn 223—223 1/4

Wien-Loggninger —

Budweis-Einz.-Gmundner 232—236

Preßb. Tyrn. Eisenb. 1. Emiss. —

2. „ mit Priorit. —

Dedenburg-Wiener-Neustädter 54 1/2—55

Dampfschiff-Actien 600—602

detto 11. Emission 590—595

detto 12. do. 570—573

detto des Lloyd 570—575

Wiener-Dampfmühl-Actien 124—125

Como Rentfcheine 12 1/2—12 3/4

Esterházy 40 fl. Lose 79—79 1/2

Windischgrätz-Lose 27 1/2—27 3/4

Waldstein'sche „ 29—29 1/4

Reglevich'sche „ 10 1/2—10 3/4

Kaiserl. vollwichtige Ducaten-Agio 134 1/4—135.

Telegraphischer Cours-Bericht

der Staatspapiere vom 9. März 1854

Staatsschuldverschreibungen	zu 5 pSt. (in G.M.)	86 1/8
detto	4 1/2	76 7/8
Der eben mit Verlosung v. J. 1839	für 100 fl.	121
Grundentl.-Obligat. anderer Kronländer	zu 5%	84 1/2
Actien der Niederöstr. Escompte-Gesellschaft pr. Stück zu 500 fl.		465 fl. in G. M.
Bank-Actien pr. Stück 1240 fl. in G. M.		—
Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M.		2235 fl. in G. M.
Actien der Budweis-Einz.-Gmundner Bahn zu 250 fl. G. M.		236 fl. in G. M.
Actien der österr. Donau-Dampfschiffahrt ohne Bezugsrecht zu 500 fl. G. M.		615 fl. in G. M.

Wechsel-Cours vom 9. März 1854

Aussterdam, für 100 Holländ. Gulb., Nthl.	110 Bf.	2 Monat.
Augsburg, für 100 Gulden Cur., Gulb.	130 1/4 Bf.	Ufo.
Frankfurt a. M., (für 120 fl. ind. Ber.)	—	—
eins-Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Gulb.)	130 1/2 Bf.	3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden	96 3/4 Bf.	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	12 4/4 Bf.	3 Monat.
Lyon, für 300 Franken, Gulden	153	2 Monat.
Montan, für 300 Oesterreich. Kr., Gulb.	126 3/4 Bf.	2 Monat.
Paris, für 300 Franken	Gulb 153 1/4 Bf.	2 Monat.
Bukarest, für 1 Gulden	para 215	31 E. Sicht.
R. K. vollw. Münz-Ducaten	33 1/2 pr. Cent. Agio.	—

Gold- und Silber-Course vom 8. März 1854.

Kais. Münz-Ducaten Agio	Brief.	Gulb.
detto Rand- bly	35 1/8	34 7/8
Gold al marco	34 3/4	34 1/2
Napoleon's-or's	—	34
Souverain's-or's	—	10.13
Ruß. Imperial	—	18.
Friedrich's-or's	—	10.26
Engl. Sovereigns	—	11
Silberagio	—	12.55
	30 1/2	30

Fremden = Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 6. März 1854.

Hr. v. Siegenfeld, k. k. Major, von Graz nach Triest. — Hr. Dr. Julius César Fornara, Besitzer, von Triest nach Wien. — Hr. Anton Wolpi, Advocat; — Hr. Johann Tretti — und Jacob Ehrmann, beide Handelsleute, alle 3 von Wien nach Triest. — Hr. Valentin Lavanda, Handelsmann, von Görz nach Graz. — Frä. Maria Waldmüller, Beamtenstochter, von Triest nach Leoben.

Nebst 120 andern Passagieren.

Den 7. Hr. Zerschau, k. russ. Garde-Oberst — und Hr. Rudolf Bartels, Handelsmann, beide von Triest nach Wien. — Hr. Martinovich, montenegrinischer Senator; — Hr. Mastrant, Privatier; — Hr. Leopold Ritter; — Hr. Alois Popper — und Hr. Adolf Ziller, alle 3 Handelsleute, und alle 5 von Wien nach Triest. — Hr. Anton Trevisan, Handelsmann, von Venedig nach Triest. — Hr. Abraham Prister, Handelsmann, von Ugram nach Triest. — Hr. Lazar Bafevi, Handelsmann, von Padua nach Wien.

Nebst 96 andern Passagieren.

Den 8. Hr. Nicolaus Graf v. Zelleky, k. k. Kämmerer; — Hr. Franz Graf Esterházy; — Hr. Anton Graf Esterházy — und Hr. Ludwig Baron Presti, alle 3 Gutsbesitzer; — Hr. Alex Dobrilovich, Schiffscapitän — und Hr. Anton Kögler, Handelsmann, alle 6 von Triest nach Wien. — Hr. Graf Bobinsky; — Hr. Nicolaus Rizzi; — Hr. Julius Birger; — Hr. Edgar Howland — und Hr. Eduard Rosen, alle 5 Privatiers; — und Hr. William Linton, Rentier, alle 6 von Wien nach Triest. — Hr. Alois Spenhofer, Handelsmann, von Görz nach Wien.

Nebst 106 andern Passagieren.

Getreid = Durchschnitts = Preise in Laibach am 4. März 1854.

Ein Wiener Megen	Marktpreise		Magazins-Preise	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	7	6	7	16
Kukuruz	—	—	5	45
Halbfrucht	—	—	6	6
Korn	—	—	5	50
Gerste	—	—	4	—
Hirse	—	—	4	44
Heiden	—	—	4	12
Hafer	—	—	2	40

Z. 312. (1) Nr. 143.

E d i c t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit allgemein kund gemacht, daß über die Klage des Mathias Cehovin aus Niederdorf, im Gerichtsbezirke Senofetsch, wider den unbekannt wo befindlichen Gregor Grador und seine gleichfalls unbekannt Erben, wegen Zuerkennung des Eigentums der Weingärten Drenze na Terzeli, im Grundbuche der ehemaligen Herrschaft Wippach sub Fol. 123, Rectif. Nr. 131 vorkommend und Pasi rep, im Grundbuche des ehemaligen Gutes Neufosel sub Fol. 63, Urb. Nr. 164 vorkommend, de praes. 10. l. M., Zahl 143, den Beklagten in der Person des Andreas Kodre von Drehouza, ein Curator ad actum aufgestellt worden sei, mit welchem diese Rechtsache bei der am 2. Juni 1854, Vormittags um 9 Uhr hiergerichts angeordneten mündlichen Verhandlungstagung gerichtsmäßig gepflogen und sodann erkannt werden wird.

Dessen die Beklagten bei Vermeidung der sie treffenden Rechtsfolgen zu dem Ende erinnert werden, damit sie entweder selbst zur Tagung erscheinen oder dem aufgestellten Curator ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder aber einen andern Curator aufstellen.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 14. Jänner 1854.

Z. 354. (1) Nr. 1598.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird den unbekanntem Aufenthaltes abwesenden Johann Zherne von Seitendorf und Ursula Stak von Zhermoschniz, als Tabulargläubiger, rücksichtlich ihrer auf den executiven zu veräußernden, den Schuldner Johann und Franz Umet gehörigen Realitäten, als: auf der Mühle zu Zhermoschniz am Schwerenbache unter Rectif. Nr. 292, auf der 3/4 Hube unter Rectif. Nr. 253 zu Groß-Cereuz und auf der 5/8 Hube unter Rectif. Nr. 246 ebendort intabulirten Forderungen von 160 fl. und von 53 fl. 1 kr., hiemit erinnert, daß für dieselben Herr Dr. Supantschitsch von Neustadt als Curator ad actum aufgestellt und ihm der bezügliche Executionsbescheid ddo. 27. Jänner 1854, Nr. 652, zugestellt worden ist.

Dieselben werden aufgefordert, ihre Behelfe dem aufgestellten Curator so gewiß an die Hand zu geben oder aber einen andern Sachwalter aufzustellen und namhaft zu machen, als sie widrigens alle nachtheiligen Folgen aus einer dießfälligen Versäumnis nur sich selbst zuschreiben haben werden. Neustadt am 6. März 1854.

Z. 338. (1) Nr. 700.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Jacob Widmer von Gradenz, in die Reassumirung der, mit Bescheid vom 6. April 1853, Zahl 1539, bewilligten executiven Feilbietung der, auf Namen Agnes Skufza vergewährten, im vormaligen Grundbuche der Pfarrgült Reifniz sub Urb. Nr. 10 vorkommenden, auf 232 fl. geschätzten Käufche Confe. Nr. 29 zu Ratze sammt An- und Zugehör, und der im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Tom. VI., Fol. 101 eingetragenen, auf 200 fl. bewertheten Wiesmahd, wegen schuldigen 64 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagungen, als:

die erste auf den 23. März
die zweite auf den 24. April
und die dritte auf den 24. Mai

jedesmal Vormittags um 10 Uhr zu Ratze mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Der Grundbucheextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden.

Seisenberg am 11. Februar 1854.

Z. 309. (1) Nr. 162.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit öffentlich bekannt gegeben:

Es habe Josef Schivic von Gradische, gegen Gregor Rüst, unbekanntem Aufenthaltsortes, die Klage unterm 11. d. M., Z. 162, auf Erziehung des, zu dem im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 103 vorkommenden Wohnhause gehörigen Kellers überreicht; dem unbekannt wo befindlichen Gregor Rüst und seinen allfälligen Rechtsnachfolgern wurde in der Person des Herrn Franz Petritz von Gradische ein Curator ad actum aufgestellt, und zur Verhandlung dieser Rechtsache wurde die Tagung auf den 9. Juni l. J. hiergerichts anberaumt. Es werden demnach alle diejenigen, welche dießfalls einen Anspruch zu stellen haben, zu dieser Tagung unter den Rechtsfolgen des §. 29 a. G. D. vorgeladen.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 14. Jänner 1854.

Z. 356. (1) Nr. 5864.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird dem unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger des Josef Mersnig von Kleinbukoviz, Anton Batista, hiermit zur Wahrung seiner allfälligen Rechte bekannt gemacht:

Man habe demselben zur Empfangnahme des, in der Executionsache des Anton Schnidarschiz, wider Josef Mersnig erstoffenen Feilbietungsbescheides vom 12. August l. J., Zahl 4666 und der weiteren Erledigungen einen Curator ad actum in der Person des Josef Stofa von Kleinbukoviz, bestellt. Feistritz am 23. September 1853.

Z. 361. (1)

Realitäten = Verkauf aus freier Hand.

Das Haus-Nr. 97, St. Peters-Vorstadt, sammt dem Nebengebäude und den nachbenannten Entitäten sind aus freier Hand zu verkaufen.

In diesen, ein Stock hohen Gebäuden befinden sich 1 Vor- und 4 abgetheilte gewölbte, geräumige, trockene Keller, 7 gewölbte Küchen, 2 Speisekammern, 14 geräumige Zimmer, 1 Dachkammer.

Der Haushof, 109 □ Klafter, worauf die Holzlegen, der Pumpenbrunnen mit hinreichendem Wasser, die gewölbte Stallung auf 3 Pferde, darneben die Wagenschuppe, ob der Stallung das Heubehältniß stehen. Am obern Ende des an den Haushof gränzenden Obst- und Gemüsegartens, im Flächenmaß 680 □ Klafter, befindet sich die Dreifächtenne und die Heu- und Wagen-Schuppe mit der Ausfahrt an die belebte Straße zum Bahnhof; der Acker, mit 912 □ Klftr. Flächenmaß, worauf die Getreidharfe mit 4 Fenstern, gränzt knapp an die zum Bahnhof gehörigen Gärten. Die sämtlichen Gebäude befinden sich im besten Bauzustande, und der Garten ist auf zwei Seiten mit einer Mauer eingefriedet.

Gefällige Anfragen im Hause Nr. 97, 1. Stock.

Z. 351. (2)

Auf der St. Peters-Vorstadt-Nr. 89 im ersten Stock, werden alle Gattungen Strohhüte gewaschen, gepuzt und modernisirt; auch sind daselbst die neuesten, modernsten Wiener Strohhüte zu haben.